

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Neo. 58.

Samstag 29. Juli

1854.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Der Tuchweber Johann Friedrich Dreiß von Calw, wandert nach Schneeberg in Sachsen aus, ohne Bürgschaft zu leisten. Wer Ansprüche an denselben zu machen hat, wolle sie bei dem Gemeinderath Calw binnen 10 Tagen geltend machen, nach deren Umfluß, wenn sich keine Hindernisse ergeben, diese Auswanderung gestattet werden wird.

Den 27. Juli 1854.

R. Oberamt.

Alt. Mech. StB.

Calw.

## Warnung vor dem Genuß gesundheitschädlicher Würste.

In neuerer Zeit kamen an verschiedenen Orten wieder, zum Theil lebensgefährliche, Erkrankungen vor in Folge Genußes sauer gewordener oder verdorbener Würste.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die R. V. D. vom 27. März 1812 N. G. Bl. S. 166 sogleich in ihren Gemeinden bekannt zu machen u. in vorkommenden Fällen die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten.

Auf die Bestimmung jener Verordnung, daß in einem solchen Falle alsbald ein berechtigter Arzt zu Hilfe gerufen und hierauf vom Ortsvorsteher hingewirkt werden solle, wird hiemit insbesondere noch aufmerksam gemacht.

Den 28. Juli 1854.

R. Oberamt.

Alt. Mech. StB.

Calw.

Fleischtaxe

am 27. Juli 1854.

- 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr.
- 1 Pfd. Rind- und Kuhfleisch, gutes 9 fr., geringes 8 fr.]
- 1 Pfd. Kalbfleisch 7 fr.
- 1 Pfd. Hammelfleisch 8 fr
- 1 Pfd. Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogenes 11 fr.

Calw.

(Gefundener Regenschirm).

Am letzten Jahrmarkt wurde ein gefundener Regenschirm dem Stadtschultheißenamt übergeben.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, innerhalb 15 Tagen sich über seine Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber erkannt werden würde.

Den 26. Juli 1854.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Neubulach.

(Liegenschaftsverkauf).

- Die zur Gantmasse des Jakob Gittinger, Tagelöhners in Neubulach gehörige Liegenschaft, bestehend in
- 1 zweistöckigen Behausung sammt halbem Keller
  - 2 Mrg. 2 1/2 Bttl. 12 Rth. Aker und
  - 1 Mrg. 1 Bttl. 11 Rth. Wiesen

auf den Markungen Neubulach und Liebelsberg wird am

Montag den 14. Aug.

Mittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Neubulach im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Teinach, 5. Juli 1854.

R. Amts-Notariat.

C. F. Keiser.

Calw.

(Gläubiger-Vorladung).

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen, deren Erledigung das R. Obergericht den unterzeichneten Stellen übertragen hat, werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Den 22. Juli 1854.

R. Gerichts-Notariat Gemeinderath.

Calw.

Magenau.

- 1) Eug. Carl Gottlieb, Bäckermeister und Frau Sara geborene Köhm Verhandlung am Samstag 5 August Nachmittags 2 Uhr
- 2) Bozenhardt Georg Carl, Fuhrmann und Frau Louise Katharine Emilie geb. Meyr, Verhandlung am Montag 7. August Nachmittags 2 Uhr.

Calw.

(Capital- u. Aufnahme betriff.)

Diejenigen welche ihr Capital- und Berufs-Einkommen noch nicht satirt haben werden angefordert am

Montag den 31. d. M.

Vormittags v. 8-12 Uhr

Nachmittags von 2-6 Uhr

ihrer Verpflichtung nachzukommen. Gegen die Säumigen wird specielle Aufforderung erfolgen, wofür dem Diener 4 fr. Eröffnungsgebühr bezahlt werden müssen.

Den 25. Juli 1854.  
OrtssteuerCommission.

Unterreichensbach.  
(Eigenschaftsverkauf).  
Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom heutigen kommt am  
18. August

Mittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus im Wege der  
Exekution zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus  
sammt Anstoss, 2 gewölbten  
Weinkellern, die Herberge  
zum Lamm, mit Scheune,  
Stallung und eingerichteter  
Brantweinbrennerei.

1 Brtl. 5/8 Rth. Baum- und  
Wurgarten  
ca. 2 Brtl. Wiesen in 2 Stü-  
cken laufend,

Gesammtanschlag 1900 fl.

Liebhaber werden eingeladen mit  
dem Bemerkten, daß dieselben zum  
Ankauf der Wirthschaft, wenn sie  
unbekannt sind, Vermögens- u. Prä-  
dikats-Zeugnisse vorzulegen haben.

Am 14. Juli 1854.

Schuldheissenamt.  
Nothfuß, W.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Gutes Schreibpapier das Buch von  
6 bis 12 fr. bei Abnahme von einem  
ganzen Riß noch billiger empfiehlt zu  
geneigter Abnahme

H. Diehlmann, Buchbinder.

Calw.

Die von dem Königl. Preuss.  
Professor Dr. Albers zu Bonn  
angelegentlich empfohlenen Rhein-  
ischen Brust-Caramellen sind in ver-  
packten Duten à 18. Kr. — auf de-  
ren Vorderseite sich die bildliche Dar-  
stellung „Vater Rhein und die Mosel“  
befindet — in feisber Sendung wieder  
vorräthig bei

Wilhelm Enslin  
in der Ledergasse.

Stammheim.

(BürgerschaftsGläubigerAnruf).

Wer an den † Philipp Heinrich  
Strienz, Waldmeister, irgend Bürg-  
schaftsAnsprüche zu machen hat, wol-  
le solche

binnen 30 Tagen

bei der Unterzeichneten anmelden, in-  
dem sonst alle aus der Unterlassung  
entstehenden Nachtheile auf den Gläu-  
biger zurückschlagen würden.

Den 20. Juli 1854.

Die Wittwe.

Calw.

Grieben zum Schweinemästen hat  
zu verkaufen

Eisenfeder Bruner.

Oberweiler.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein  
Anwesen dahier bestehend in einem  
neuerbauten Haus, ca. 21/2 Morg.  
in Garten, Aker, Wiesen und Wald  
bestehende Grundfläche aus freier  
Hand zu verkaufen und ladet hierzu  
Kaufsliebhaber auf

Montag den 7. August

in sein Haus ein.

Johann Georg Blach.

Calw.

J. F. Hermann aus Gönningen  
setzt seine hiesigen werthen Abnehmer  
in Kenntniß, daß er im September  
mit Blumenweibern aus Holland zu-  
rückkehren werde, und bittet mit dem  
Einkauf des Bedarfs an solchen gü-  
tigst zuwarten zu wollen.

Calw.

(Anzeige und Empfehlung).

Von meinem bisherigen Logis in  
der Badgasse abgezogen, wohne ich  
nun in dem Hause der nach Amerika  
ausgewanderten Frau Beiser im Bi-  
schoff, wofelbst ich meine Bierwirth-  
schaft fortsetze, was ich hiemit zur ge-  
fälligen Kenntniß bringe

Rane Braun.

Calw.

(Anruf).

Am 4. d. M. hat ein fürchtbares  
Hagelwetter die Orte Oberöslingen  
und Hegensberg betroffen und in we-  
nigen Augenblicken den ganzen, rei-

den und mit so großer Sehnsucht er-  
warteten Erntesegen vollständig  
vernichtet.

Die vielen Armen der beiden Orte  
sind hierdurch dem bittersten Mangel  
preisgegeben, wenn nicht anders mild-  
thätige Herzen sich für sie öffnen.

Es wird daher an alle diejenigen,  
welchen das Unglück ihrer Mitmenschen  
nahe geht, die Bitte gerichtet, zur  
Linderung dieses Nothstandes ihr  
Eberslein — in was immer dieses  
bestehen mag -- beizutragen und sol-  
ches abzugeben an

Gerichtsbaktuar Römer.

Bemerkt wird, daß für den Em-  
pfang der Gaben seiner Zeit öffentlich  
bescheinigt wird.

### London & Newyork!

Am 4. August segelt das schöne,  
große Dreimaster Postschiff 1. Klasse,  
Yorktown, Kap. Mager, 1300 Ton-  
nen Gehalt, von Mannheim nach New-  
york ab, für welches ich Erwachsene  
Personen zu 56 fl., Kinder zu 46 fl.  
— fahrtfrei ab Mannheim mit kosten-  
freiem Aufenthalt im Seebafen und  
des gesetzlichen Proviantes zur reellsten  
Beförderung übernehme.

Da sich Agenten anderer Schiff-  
fahrts-Linien fortwährend bemühen,  
Auswanderer, welche sich dieser vor-  
züglichen Postschiffahrtlinie bedienen  
wollen, durch verläumderische Vorspie-  
gelungen davon abzuhalten; so sehe  
ich mich zu der ausdrücklichen Bemer-  
kung veranlaßt, daß auf den Londo-  
ner Schiffen noch Niemand durch die  
Gesellschaft der Irländer belästigt  
wurde, wie die Reider dieser aner-  
kannt soliden Linie auszustreuen sich  
bemühen. Die Wünsche eines Jeden,  
auf einer mit unabänderlichen Unbe-  
quemlichkeiten verbundenen Seereise  
ganz zu befriedigen, ist Keiner im  
Stande.

Zum Abschluß von Schiffsaakorden  
empfiehlt sich

Der Bezirksagent  
Kaufmann Enslin

Calw.

Mein oberes Logis ist zu vermie-  
then.

Staudenmaier d. ält.



Nicht allein eine wesentliche Bedingung, sondern wohl ein unerlässliches Erforderniß der körperlichen Gesundheit und Schönheit ist eine zarte, gesunde und weiche Haut, und bildet daher die Sorge für deren Konservierung mit Recht einen wichtigen Theil der Toilette.

Als zu diesem Zwecke ganz vorzüglich geeignet können wir nun die italienische Honigseife anempfehlen: es ertheilt deren Gebrauch der Haut eine besondere Zartheit, Weiche und Weiße und sie kann um so sicherer benützt werden, als ihre Substanzen unter keinen Umständen irgendwie nachtheilig wirken können. Zu Bädern, sowohl für Erwachsene als für die kleinsten Kinder, läßt die Honigseife nichts zu wünschen übrig, da sie die Pores offen hält, die Ausdünstung der Haut befördert, und einen ganz vortrefflichen Schaum giebt.

Der Gebrauch unserer Honigseife — die wie die gewöhnliche Seife vermittelst eines Stückchen wollenen Zeuges und warmen Wassers täglich ein oder mehrere Male zu Waschungen benützt wird — wird übrigens ihre beste Empfehlung sein.

In Calw einzig und allein zu beziehen von

Louis Dreiß.

## General-Agentur von Frank und Schäfer in Stuttgart

zur Auswanderung über Havre, Antwerpen und Bremen  
nach Newyork, Neworleans, Baltimore, Quebeck und Galveston in Texas,  
auf ausgezeichneten Dreimastern.

Ueberehrts-Verträge können stets zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden mit

Louis Dreiß.

Calw.

Drei schöne junge Schweishunde  
von ausgezeichneter Rasse verkauft  
Staudenmaier d. Ält.

Calw.

Eine Magd die mit Vieh umgehen  
kann, findet sogleich eine Stelle. Wo?  
sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gu-  
stav Werner Montag den 31 Juli,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Calw.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein  
Weinlager von sehr guten Sorten  
1846r, 48r und 49r in preiswürdiger  
Qualität, Eimer- und Zwiweis, so-

wie ein Quantum geringere Sorten  
zu 1 fl. 30 kr und 2 fl. das Zmi.  
Louis Dreiß.

Calw.

Bei Thudium sind Selleris, ro-  
the Rüben- und Endivien-Setzlinge zu  
haben.

### Bilder aus Afrika.

(Fortsetzung von No. 31).

Blidah und die Schlünde von Chif-  
sah.

Von Algier nach Blidah, stand  
über der Thür, an die mich ein arti-

ger Franzose führte, den ich um Aus-  
kunft nach dem Bureau der Posten die  
nach dem Innern des Landes gehen,  
gefragt hatte. Es war dasselbe Haus  
in dem ich schon unter Aerger und  
Langeweile manche schöne Stunde ver-  
loren hatte, das Haus in dem sich  
die feine Männerwelt Algiers zu einer  
Gesellschaft „Zirkel“ genannt, versam-  
melt und wo mit Spielen, Rauchen  
und gedankenlosem Hinträumen die  
kostbarste Zeit verbracht wird, unter  
dem Vorwande, daß es zu heiß zur  
Arbeit sei. Allerdings ist es süß, nach  
gethaner Arbeit in einem der Rohr-  
fauteuils des Salons liegend, durch

die hohen, nach Norden gehenden Bogfenster auf das blaue Mittelmeer hinauszusehen und den feinschmeckenden Kaffee dazu zu schlürfen, aber alles Dieß verliert für den Reisenden den Reiz, der auf Benutzung seiner Zeit streng angewiesen ist und zu solchen Genüssen durch die Gemächlichkeit der Freunde, von denen er Leitung und Rath hofft, im Uebermaß gezwungen wird. Ich löste meine Karte nach Bidadah, erhielt einen trefflichen Platz im Coupe der Diligence, frühstückte, das Herz voll Hoffnung der Dinge, die mir im Innern des Kleinen Atlas blühen würden, sehr heiter und gut auf dem Balkon des Hauses, sah mein leichtes Gepäck auf das Deck der Messagerie werfen und als der blaubeblouste Condukteur: „Eingestiegen!“ schrie, stand ich am Wagen, meine Mitpassagiere zu betrachten. Allerlei tolles, buntes Volk stieg in die Rotunde und das Interieur; zu mir in das Coupe ein alter, drolliger Franzose in des Wortes verwegener Bedeutung, mit einer sehr niedlichen, sehr jungen Tochter. Vorsichtig setzte sich der Alte zwischen uns. Sein langes, graues Haar, seine gebeugte Gestalt, sein gefurchtes und doch lebhaftes Gesicht gaben ihm das Aeußere eines deutschen Hochschullehrers, und die Aehnlichkeit verminderte sich nicht, als er eine kurze Pfeife aus der Tasche zog und dieselbe umständlich anzündete. Nur das raslose Bewegen seines Mundes, sei's zum Reden, wenn man ihm zuhörte, sei's zum Murren, wenn dieß nicht der Fall war, unterschied ihn drastisch von den genannten, ehrenwerthen, schweigsamen Staatsbürgerklasse. Das helle Stimmchen des Töchterchens sang den Dis-

kant trefflich zu dieser Baspartie, und ich wußte es endlich dem Alten Dank daß er mich von dem hübschen Kinde geschieden, als ich die Quecksilbernatur desselben inne wurde. Himmel! Welche tausend Geschäfte, die sie am Ruhigzigen hinderten! Die Toilette, der Staub, Drangen, Limonade, die Zeitung, was weiß ich Alles; der Gehend ward kein Blick geschenkt. Die Gesellschaft war mir lästig, ich lehnte als ächter „widerlicher Deutscher“ in der Ecke. Die Diligence stob mit sechs, drei und drei gespannten Pferden rasch dahin, die Scenerie wechselte schnell. Die Straße war sehr belebt; gewaltiger, röthlicher Staub qualmte davon empor, aus dem die uns begegnenden Reiter, Wagen und Kameele phantastisch hervorbrachen. Die afrikanische Mittagssonne lag glühend auf Wagen und Pferden, zuweilen wenn die Diligence an Felsrändern oder Mauern hinrollte, die den Strahl reflektirten, glaubte ich die Blut nicht mehr ertragen zu können oder fürchtete die Pferde stürzen zu sehen, die mit tiefgesenktem Kopfe aber ohne Schweiß dahingingen.

(Fortsetzung folgt).

### Zeitung für Landleute.

Was die russischen Soldaten nicht blos auf dem Schlachtfelde, sondern auch auf ihren Märschen ausstehen, grenzt ans Unglaubliche. Das Korps des Fürsten Gortschakoff mußten den weiten Weg von Maja in achtkündigen Marsche zurücklegen und außer dem harten Zwieback bekamen die Soldaten keine andere Speise; Brantwein giebt man ihnen nur, wenn sie sich klagen. Hier ruhten die Truppen

nur wenige Stunden aus und mußten den Marsch nach Giurgewo, 5 Posten weit, antreten. Die armen Soldaten fielen wie Mücken vor Müdigkeit, Hunger und Durst bei einer Hitze von 28 Grad nieder. Dennoch war Alles umsonst gethan; die Verstärkungen kamen zu spät und Giurgewo fiel in die Hände der Türken. Die Russen haben sich bei Frateschi gesammelt, und auf diesen beiden Punkten stehen sich die Feinde drohend gegenüber, wie es scheint beiderseits mit einem Angriff noch zögernd, der so Viel auf's Spiel setzen kann. Die russischen Generale haben kein Glück in der Wallachei.

Die französische Armee im Orient soll auf 140000 Mann gebracht werden.

In Preußen denkt man nach und nach auch ans Mobilisiren. Der Ankauf der zur Mobilmachung der preussischen Armee nöthigen Pferde ist beschlossen. Demnächst wird die Kavallerie und Artillerie auf die Kriegsstärke gebracht.

Fürst Gortschakoff hat den Bojaren erklärt, er werde die Moldau und die Wallachei mit 200000 Mann gegen jeden Feind vertheidigen.

Die Revolution in Spanien greift immer mehr um sich; eine Provinz nach der andern schließt sich ihr an.

Sonntag den 30. Juli predigen: Porm. Def. Fischer. Nachm. Helfer Krieger.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.